



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Frau Stadträtin
Ulrike Caspary

GZ: (OB) GB 2

Datum: 24. APR. 2019

Schulentwicklung im Schönfelder Hochland AF3041/19

Sehr geehrte Frau Caspary,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir den Hinweis, dass kein Anspruch auf eine Beantwortung besteht, weil sie nicht lediglich eine einzelne Angelegenheit, d. h. einen einzelnen Lebenssachverhalt der Gemeinde betrifft.

Soweit ich jedoch ein eigenes Interesse an der Beantwortung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen habe, beantworte ich diese – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen – wie folgt:

„ ... ich nehme Bezug auf die angespannte Situation im Schulbezirk Schönfeld-Weißenhagen und die dort vorherrschenden Platzprobleme an beiden Grundschulen (GS) und der Oberschule(OS), von denen Sie sich, zumindest an der GS Weißenhagen, im Herbst letzten Jahres selbst ein Bild machen konnten.

Die GS Weißenhagen besitzt ein akutes Platzproblem. Eine räumlich moderne Beschulung der Kinder liegt in weiter Ferne. Für einzelne Jahrgänge verfügt die Schule aufgrund von sicherheitstechnischen Begrenzungen nur über 48 Plätze.

Zu den mittlerweile üblichen, schon über viele Jahre hinweg andauernden Provisorien der GS Weißenhagen zählen u.a., dass der Speiseraum nur etwa 1,5 Klassen fasst, die Hofpause zweigeteilt stattfinden muss, der Hort seine Betriebserlaubnis nur durch externe Räumlichkeiten außerhalb des Schulgeländes (5 bzw. 10 min Fußweg) erhält und die Planung des Sportunterrichts durch die Hallenzeiten der OS Weißenhagen limitiert ist.

Die beengte Situation ist keine bloße Wahrnehmung des betreuenden Personals oder der Eltern, sondern äußert sich besonders auch bei den Kindern, die sich in offenen Befragungen wiederholt über mangelnde Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten beklagen.

Aus pädagogischer Sicht ist es kaum bzw. nicht möglich, grundschulgemäß zu unterrichten sowie einen sinnvollen grundschulgemäßen Tagesablauf zu planen. Die Kinder können sich in den kleinen Räumen kaum bewegen. Ein sinnvolles GTA-Konzept ist wegen mangelnder Räume und durch die fehlende eigene Turnhalle nicht umsetzbar. Es besteht keinerlei Möglichkeit, die gesetzlich vorgeschriebenen GT-Angebote der Schule so zu planen, dass sich Vertrags-

partner finden, die diese umsetzen können; was vor allem auch vor dem Trend der zunehmenden Auslagerung schulischer Aufgaben in den GTA-Bereich als äußerst kritikwürdig anzusehen ist.

Die Schule kann aufgrund ihrer Bedingungen ihrem gesetzlichen Bildungsauftrag nicht vollumfänglich gerecht werden. Die Einschränkungen durch die gegebenen Bedingungen stellen für die Schülerinnen und Schüler eine Benachteiligung gegenüber anderen Grundschulstandorten dar. Dies betrifft in hohem Maße auch die ungünstigen, teils gesundheitsschutzwidrigen Arbeitsbedingungen der Lehrer*innen.

Die steigenden Schülerzahlen der letzten Jahre belasten zudem auch die modernisierte GS Schönfeld, die durch zeitweisen 4-zügigen Betrieb bereits über ihre Kapazitäten belegt ist und damit in ihren Möglichkeiten einer inklusiven Beschulung beschnitten wird.

Die Schulnetzplanung von 2017 prognostiziert für die kommenden Jahre bis mindestens 2025/26 einen 6-zügigen Bedarf im Grundschulbezirk Schönfeld-Weißig. Wobei schon die heute vorliegenden Anmeldungen von 149 Kindern über der Prognose des SNP von 131 Schulanfängerinnen und Schulanfängern für das Sj 2019/2020 liegen. Inwiefern bei der Prognose bereits die ab 2023 geltende Klassenobergrenze an Grundschulen von 25 Schüler*innen berücksichtigt wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Ohne weitere Details und quantitative Anforderungen an den Flächenbedarf einer Schule anzuführen, ist die Forderung nach einem zeitnah notwendigen Grundschulneubau für Schönfeld-Weißig, derer sich auch die verantwortlichen regionalen Vertreter des Ortschaftsrates zu lange nicht angenommen haben, dringend geboten.

Bereits Anfang vorigen Jahres wurden Sie daher vom Stadtrat "beauftragt, bis zum 30. Juni 2018 dem Stadtrat einen Vorschlag zu unterbreiten, wie und wo in Schönfeld/Weißig zusätzliche Grundschulplätze entstehen können."

Für das Schuljahr 2019/2020 liegen verteilt auf die beiden Grundschulen bisher bereits 149 Neuanmeldungen (66 für die 2-zügige GS Weißig und 83 für die 3-zügige GS Schönfeld) vor.

Es stellen sich daher nun erneut folgende Fragen:

1. **Wie soll die Anzahl von 149 Kindern bei max. verfügbaren 140 Plätzen in dem anstehenden und auch in den kommenden Jahren wohnortnah beschult werden?"**

Entsprechend der schulischen Eintragungen im System SaxSVS sind mit Stand 11. April 2019 an der Grundschule Weißig 54 Kinder und an der Grundschule Schönfeld 82 Kinder angemeldet. Damit ist eine Klassenbildung von fünf Klassen gegeben, was der Kapazität der beiden Schulen entspricht. Erfahrungsgemäß sind es zu Schuljahresbeginn noch weniger Kinder die eingeschult werden.

- 1.1. **„Wie werden an dieser Stelle außerdem Inklusionsfaktoren oder die - den Kindern zustehende und gesetzlich geregelte - Möglichkeit zur Verlängerung der Schuleingangsphase im ersten und zweiten Schuljahr auf 3 Jahre berücksichtigt?"**

An der Grundschule Weißig sind gegenwärtig keine inklusiv zu beschulenden Kinder für die Jahrgangsstufe eins angemeldet. In der Grundschule Schönfeld sind vier Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf angemeldet. Eine inklusive Beschulung und auch eine Verlängerung der Schuleingangsphase ist damit grundsätzlich möglich. Eine endgültige Klassenbildung legt das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) fest.

1.2. „Inwiefern werden neben den betroffenen Neuanmeldungen, auch fehlende Plätze für Zuzüge nach Weißig in den Jahrgangsstufen 2,3 und 4 bzw. die Wiedereingliederung von Schüler*innen aus Lese-Rechtschreibschwäche-Klassen in die Planung einbezogen bzw. welche Pufferkapazitäten existieren hier?“

An den Grundschulen Schönfeld und Weißig stehen in den Klassenstufen zwei bis vier unter Berücksichtigung von Inklusionsfaktoren noch mindestens zehn Schulplätze zur Verfügung.

2. „Wie ist der Stand zu den dringend notwendigen Planungen bezüglich eines Grundschulneubaus am Standort Weißig?

- u.a. Lage, Größe (Züge), Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
- Berücksichtigung der Schulbauleitlinie hinsichtlich Differenzierungs- und GTL-Bereichen“

Zur Lage und Erreichbarkeit ist noch keine Aussage möglich, da dies von der noch offenen Standortentscheidung abhängt.

Bei einem schulischen Neubau wird die Schulbauleitlinie der Landeshauptstadt Dresden entsprechende Berücksichtigung finden.

3. „Wann ist frühestens und wann spätestens mit der Fertigstellung zu rechnen?“

Hierzu ist ebenfalls noch keine Aussage möglich, da dies von der noch offenen Standortentscheidung abhängt.

4. „Wie wird zwischenzeitlich, bis zur Fertigstellung eines Neubaus, die Beschulung der Grundschülerinnen und Grundschüler anderweitig gesichert, ohne die GS Schönfeld in den vorhandenen Räumlichkeiten dauerhaft zu überlasten?“

Da gegenwärtig nicht von einer Überlastung der Grundschulstandorte zu sprechen ist, sind keine konkreten, temporären Maßnahmen geplant.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Hilbert

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister